

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtz vorgestellte Bewegungs-Gründe, So die Einwohner der Königl. Preußischen Lande zu Anbauung der Maulbeer-Bäume und Erziehung der Seiden-Würmer, ...

Kunst, Christian Ludwig

Berlin, 1745

VD18 13195204

[Kurtz vorgestellte Bewegungs-Gründe, So die Einwohner der Königl. Preußischen Lande zu Anbauung der Maulbeer-Bäume und Erziehung der Seiden-Würmer ...]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198210](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198210)



Sie allerschwersten Unternehmungen
schrecken und wenden die Men-
schen niemahls von demjenigen
ab, wodurch sie ihren Zustand zu
verbessern, und reich zu werden
hoffen: auch die äussersten Gefährlichkeiten
seynd nicht vermögend selbige davon abzuhal-
ten. Da wir Menschen nun alles wagen, um
in guten Umständen zu kommen, sollten wir
dahero nicht viel lieber dergleichen vornehmen,
wobey nicht die geringste Gefahr zu besorgen,
und des Einkommens völlig versichert seyn
können.

Die Anpflanzung der Maulbeer-Bäume,
so Ihre Majestät der König anjeho in allen
Ihren Ländern in Aufnahme zu bringen geson-
nen, giebet uns Gelegenheit unser Augenmerk
darauf zu richten. Dieses vortrefliche Unter-
nehmen kan sich mit der Zeit durch Hülffe un-
sers Fleisses, und durch die Gewisheit seines
Einkommens dergestalt ausbreiten, und so viel
eins



Les entreprises les plus difficiles
n'effrayent, & ne découragent
point les Hommes, dès là qu'ils
espèrent d'améliorer leur état, &
de parvenir à l'opulence: tout ce qui peut
servir à les y conduire quelque périlleux
qu'il soit ne les épouvante point: puis
donc qu'ils sont capables de sacrifier, même
ce qu'ils ont de plus cher, pour arriver
au Bien-Etre, à plus forte raison doivent
ils se sentir disposés à former des Etablisse-
mens ou il n'y a point de dangers à crain-
dre, ni de risques à courir, & dont les re-
venus seront certains, & de la dernière
importance.

Les Plantations de Meuriers que le Roi
a dessein de rendre maintenant florissantes,
dans tous les Etats de Sa Domination, vont
fournir des objets qui mériteront toute
notre attention. Cette grande Entreprise,
avec le secours de notre industrie, s'étendra

eintragen, daß alle diejenigen so daran Theil nehmen, die größte Ursach haben werden vergnügt zu seyn. Hierzu ist zulänglich daß man gleich Anfangs einige wenige Unkosten anwendet, nechst dem sich Mühe und Fleiß giebet, um es allhier eben so gut wie in Frankreich in Aufnahme zu bringen. Dieserhalb wird erfordert, daß man selbiges dem Publico bekannt machet; und ist solches die Ursach dieser Schrift.

Um nun die Einwohner dieser Lande desto mehr anzureizen, auf daß ein jeder insbesondere sich die Ausbreitung und Beförderung dieses Unternehmens angelegen seyn lasse, so müssen wir ihnen den Vortheil und Nutzen so diejenigen Völcker genießen, welche sich auf die Anbauung der Maulbeer-Bäume geleeget, vorstellen, und zeigen auf was für Art selbige die Anzahl ihrer Bäume täglich vermehren, imgleichen welches Erdreich dazu am dienlichsten: nachhero wird man sie des guten Fortganges dieses Unternehmens überführen, und daß es leicht sey solches alhier in Aufnahme zu bringen. Endlich wird man annoch einige Anmerkungen der Seiden-Würmer wegen geben.

Daben müssen wir uns nun die Einwohner von Longuedoc hauptsächlich zur Nachahmung vorstellen, weiln gewiß ist, daß diese diejenigen seyn so diese Sache aufs höchste getrie-

dra dans peu de tems, & deviendra si considerable par la Solidité de son revenû, que tous ceux qui s'y interesseront auront lieu d'en estre très Satisfaits. Il suffira de faire d'abord quelques dépenses, de se donner de la peine & des Soins, pour faire prospérer cette affaire avec autant de Succès qu'en France. C'est ce qu'il est important de faire connoître au Public; & c'est ce qui fera le sujet de cet Ecrit.

Afin d'engager plus fortement les Habitans de ce País a concourir chacun dans son particulier à l'avancement & à l'extension de cet établissement, il faut leur faire envisager le prix, & la Valeur, des avantages dont les Peuples qui ont cultivé les Meuriers sont en possession; on fera voir de quelle façon ils s'appliquent a les faire multiplier & a en augmenter de jour en jour le nombre; pareillement, quelles terres lui sont propres; ensuite on donnera des preuves du bon Succès, & de la certitude de la réussite de cette Entreprise, & on fera sentir les facilités qu'on trouvera à la rendre florissante. Enfin on donnera aussi quelques remarques au sujet des Vers à Soye.

Ce sont les Peuples du Languedoc qui doivent principalement être proposez pour modeles a imiter, puis qu'il est certain que ce sont eux qui ont poussé cette
affai-

trieben. Es wird wohl nicht undienlich seyn, daß wir umständlich berichten, wie sie dieses Werck nach und nach zu derjenigen Vollkommenheit gebracht, worinnen es sich anjehz befindet.

Dann ob man gleich in Italien und Piemont jährlich sehr viel Seide gewinnet, so ist es doch mit demjenigen so in Unter-Languedoc, Provence, und Dauphine, gewonnen wird, in gar keinen Vergleich zu ziehen. Während zweyer Monathen daß der Seiden-Wurm lebet, und bis er sich in das Ey, welches er gewürcket, gänzlich eingesponnen, ist jedermann über diese Arbeit beschäftigt, weiln diese die einträglichste. In der übrigen Jahrszeit aber werden annoch eine ungehliche Menge Menschen gebrauchet, um die Seide in ihre gehörige Ordnung zu bringen, damit sie zum Gebrauch in denen Manufacturen tüchtig werde: einige haspeln und spinnen, andere bringen selbige völlig zu stande, und ein jeder findet dabey sein reichliches Auskommen.

Man hat sich in diese Derter ungemein beflissen, allen möglichsten Nutzen von denen Abgängen der Seide zu ziehen; welches dergestalt réüssiret, daß von denen löcherichten Eyern, wie auch von demjenigen was gleichsam wie Spinne-Webe um dem Eye sitzt, und
end:

affaire plus loin qu'aucun autre Peuple. Il ne fera pas nuisible de circonftancier de quelle façon ils l'ont conduite Successivement jusqu'au point de perfection, où elle se trouve présentement.

Quoi qu'on fasse tous les ans en Italie, & en Piémont, une très-abondante recolte de Soye, celle qu'on fait dans le Bas-Languedoc, Provence & Dauphiné est à proportion infiniment plus considérable. Pendant deux mois qui s'écoulent depuis la naissance du Ver à Soye jusqu'au tems qu'il a fini d'ourdir la Coque, dans laquelle il se renferme, tout le monde s'occupe a ce travail, attendu que c'est celui qui est le plus lucratif, & qui recompense le mieux. Durant tout le reste de l'année il y a encore une infinité de Gens employez a donner à la Soye tous les differens apprêts dont elle est susceptible, afin de la rendre propre a être travaillée dans les Manufactures: les uns la devident, & la filent, d'autres la mettent en œuvre, & tout ce monde trouve largement a gagner sa Vie à ces differens ouvrages.

On s'est extrêmement appliqué dans ces Pais a tirer des differens rebuts de la Soye tout le bon parti imaginable, & on y a si bien réussi que les Cocons percez, les côtes, le Duvet, qui est ce qui environne
la Co-

endlich was annoch im Kessel bleibet, wann die lautere Seide bereits abgehaspelt ist, verschiedliche Zeuge gemachet werden, die nicht allein sehr schön, sondern auch dauerhaft und nutzbar. Derohalben kan man sich vorstellen, daß da aller Abgang so vortheilhaft gebraucht wird, die reine Seide nicht sehr hoch müße zu stehen kommen.

Diejenigen welche sich nicht selber die Mühe geben wollen, Seiden-Würmer zu erziehen, dennoch viele Maulbeer-Bäume angeleget haben, brauchen gar keine Sorge zu tragen daß sie ihre Blätter nicht loß werden, und anbringen sollten, dann diejenigen denen die Würmer gut gerathen, bezahlen solche lieber gedoppelt, damit sie nur keinen Mangel daran leiden mögen; und es hat sich bey guten Jahrszeiten zugetragen, daß in Longuedoc ein einziger grosser Maulbeer-Baum dem Eigenthümer zehen Reichsthaler, auch wohl drüber eingebracht.

Allein es folget daraus nicht, und man muß sich nicht einbilden, daß ein jeder Baum im Stande sey so viel einzutragen, sondern dergleichen seyn sehr rahr; dennoch ist gewiß, daß überhaupt die Maulbeer-Bäume in Franckreich sehr schön seynd, und daß sie mit Hülfe der Kunst drey bis fünf Centner Blätter

la Coque, en forme de toile d'araignée, & enfin les rebuts qui restent au fond du Bassin, aprez que la Soye a été devidée, sont employez a faire diverses étoffes, qui sont de bonne durée, fort belles, & d'un grand usage. En mettant toutes ces choses si industrieusement a profit, on peut Juger de là que la Soye nette, ne doit coûter que très peu de chose aux particuliers.

Ceux qui ne veulent pas se charger du soin d'élever des Vers à Soye, & qui cependant ont beaucoup de Meuriers en propre, ne sont jamais dans l'appréhension de demeurer chargez, de leurs feuilles s'ils la veulent vendre au prix ordinaire; tel dont les Chambres de Vers à Soye auront bien reussi, la payera plutôt jusqu'au double, afin de n'en pas avoir faute; & il est arrivé dans de bonnes années qu'un seul Gros-Meurier a rendu à son Propriétaire jusqu'à Dix Ecus de feuilles, & même au dela.

Il ne s'ensuit pas de cela, & on ne doit pas se l'imaginer, que tous les Meuriers puissent donner une Semblable rente; les arbres d'un aussi grand revenu sont même fort rares; mais il n'en est pas moins véritable aussi, qu'en Général les meuriers sont très-beaux en France, & qu'avec le Secours de l'art, il produisent anuellement depuis trois jusqu'à Cinq Quintaux de feuilles;

B

illes;

ret jährlich geben: man weiß sie dergestalt zu setzen, zu propfen und zu beschneiden, auch so zu reinigen, und den Stamm in Acht zu nehmen, imgleichen die unnützen Zacken auf solche Art wegzunehmen, daß man sich nicht verwundern darf wann man sie so schön und im Stande siehet, so viel Blättern hervorzu bringen.

Hier zu Lande hat man so wenig Erfahrung von allen diesen Sachen gehabt, und so wenig gewußt was eigentlich zum Wachsthum der Maulbeer-Bäume gehörete, daß man in vielen Gegenden allwo doch das Erdreich gut, und es sehr schöne Stämme gegeben, dennoch ihr Nutzen so schlecht, und gegen dem von Languedoc, so gering gewesen, daß man gar nicht mehr darauf reflectirt, und hat jeder dafür gehalten, daß dieses Werck allhier zu Lande niemahlen recht von statten gehen, noch in Aufnahme kommen könnte, und ob sich gleich einige gefunden, die fortgetahren Seide zu machen, so ist solches doch mehr aus Curiosité, als um Nutzen davon zu ziehen geschehen.

Diesen Irrthum einem jeden zu benehmen, hat man gute Gelegenheit, wann man in Betrachtung ziehet, daß der schlechte Fortgang dieses Wercks einzig und allein unsern Fehlern bezumessen, dann da wir nicht die hierzu erforderliche genugsame Wissenschaft besassen, auch

ille
on
de
inu
l'a
les
fi a

en
ce
Me
eur
bon
rie
&
fi p
ce
que
nir
fan
qui
out
Cu
re c

Err
pro
trep
que
eto

illes; on les Sçait Planter, Enter, Tailler, on émonde, & on Soigne le Pied avec tant de precautions; on retranche les Branches inutiles qui consument la Substance de l'arbre, qu'on ne doit plus estre surpris de les voir si beaux, & en état de fournir une si abondante production de feuilles.

On a eu dans ce país si peu d'experience dans ces choses, on a si mal connu ce qui appartenait à l'accroissement du Meurier, que quoi qu'il y ait dans plusieurs contrées, là où le terroir s'est trouvé bon, une infinité de très-beaux pieds de Meuriers, néanmoins leur rapport est si chetif, & en comparaison de ceux du Languedoc si peu de chose, que sans faire attention à ce qui en étoit la cause, on s'est imaginé que cet établissement ne pouroit jamais venir, dans ce País, ni considérable, ni florissant; & s'il y a eu quelques particuliers qui aient continué à faire de la Soye, ils ont plutôt eü en veüe de Satisfaire leur Curiosité, que de chercher dans cette affaire du Profit, ou de l'Interêt.

Il est un bon moyen de revenir de cette Erreur, si nous considérons que le peu de progres que nous avons fait dans cette Entreprise ne procède que de nôtre faute uniquement: peu instruits de tout ce qu'il étoit nécessaire de savoir, pour travailler

auch glaubten daß die hiesige Bitterung zurwieder, wie auch von denen dieser Sache anhängenden Vortheilen übel unterrichtet waren, so haben wir diese Sache, die wir doch schlecht angefangen, negligiret, wo nicht gänzlich abandonniret. Lasset uns also eines andern besinnen, und erlernen was zur Sache gehöret, alsdann wir gewiß besser fortkommen werden, zumahlen wann wir diejenigen Personen, so davon Wissenschaft besitzen, zu Hülfe nehmen, und welche uns die gehörige Anweisung dazu geben können.

Die Haupt-Ursache warum sich die Leute von denen Landschaften Languedoc, Provence, und Dauphine, auf Anbauung und Vermehrung der Maulbeer-Bäume so sehr legen, ist wohl vornemlich in Ansehung ihres Vortheils: dann weil ihnen das Einkommen gewiß und bekannt ist, so verabsäumen sie alle andere Gewächse, ja so gar rotten sie die Frucht-Bäume aus, auch selbst der Weinberg ist dafür nicht sicher, weilen die Einkünfte des Maulbeer-Baums viel einträglicher und gewisser: und gereicht es nicht den gemeinen Mann zum grossen Nutzen, wann er Geld benöthiget ist, daß er seine Blätter mitten im Winter verkaufen kan, und Leute findet die die Risquen über sich nehmen, und bezahlen was allererst im Früh-Jahr hervor kommt, und zu Laube werden

av
ce
inf
cet
pas
ma
fēr
mi
alo
les
for
no

tan
Da
Soi
rie
de
arb
tres
bre
epa
par
fide
un
qui
Pen
ven
un
ils

avec fruit, & pour reussir; prévenus que ce Climat étoit contraire; d'ailleurs, mal informé des avantages qui sont attachez à cette affaire, nous avons negligé, pour ne pas dire abandonné, ce que nous avions mal commencé. Faisons une attention sérieuse à toutes ces choses; apprenons mieux ce qu'il est expedient de savoir, & alors nous réussirons infailliblement, avec les Secours des personnes intelligentes, qui sont a la Tête de cette affaire, qui doivent nous instruire, & nous conduire.

Le grand motif qui engage les Habitans du Languedoc, de la Provence & du Dauphiné, a cultiver & a faire multiplier si Soigneusement le nombre de leurs meuriers c'est certainement la considération de leur Interêt. Assurez du revenû de ces arbres, ils négligent, & retranchent les autres Plantes; ils détruisent jusqu'aux arbres fruitiers, & la Vigne même n'est pas épargnée; tout fait place aux Meuriers, par ceque les revenus en sont & plus considérables, & plus assurez: & n'est-ce pas une grande ressource pour un particulier qui aura besoin d'argent, de trouver des Personnes les quelles dès le Cœur de l'Hiver lui acheteront sa feuille, & en payant une verdure qui ne paroît qu'au Printems, ils se chargent de tous les risques de la Saison?

den soll? derowegen ist es nicht unrecht, daß man demjenigen der viel Maulbeer-Bäume in Besiz hat, für reich schäket.

Noch eine andere Ursach, daß man den Maulbeer-Baum häufiger daselbst, als in andere Theilen von Frankreich, gepflanzet findet, ist auch wohl diese, weilen das Erdreich ihm allda sehr dienlich: Er liebet ein fruchtbares und leichtes Erdreich; auch diejenigen Oerter allwo es etwas sandig, doch dabey nahrhaftig. Die gar zu fette und feste Erde schicket sich nicht für ihm, ungleichen der Sand welcher gar zu trocken und dürre.

Man hat seit einigen Jahren angemercket, daß er auf denen Wiesen sonderlich gut fortkömmt, welche mit Sand durch Ueberschwemmungen bedecket worden, und da selbige nicht sonder grosse Unkosten in ihren vorigen Stande konnnten gebracht werden, so bepflanzet man selbige mit Maulbeer-Bäume, wodurch der Schaden, so man durch Verlust des Wiesenwachs erlitten, genugsam wieder ersetzt wird.

Die Stände von Languedoc haben nichts unterlassen, um die Mittel zu erleichtern, so zur Vermehrung dieses Baums dienen können. Sie haben mit vielen Unkosten zahlreiche Baum-Schulen in verschiedenen Städten angelegt,

fon ? Certainement ce n'est pas à tort qu'on estime un homme riche a proportion de la quantité de meuriers qu'il a en son propre.

Si le meurier est planté en une infinité de lieux, dans les trois Provinces qu'on vient d'indiquer a l'exclusion des autres Parties de la France, c'est que la qualité du terroir qui est convenable à cet arbre y est plus commune qu'ailleurs: Il aime les terres légères & franches, ou un Païs couvert d'un Sable qui ait de la Substance. Les Terres trop fortes, & trop Grasses ne lui conviennent point, de même qui les Sables mouvans & arides.

On a experimenté depuis quelques années qu'il vient parfaitement bien dans les Prez qui ont été Sablés par le débordement des Rivières, & ces Prez ne pouvant être retablis dans leur premier état, sans de grandes dépenses, servent maintenant à porter des meuriers, qui dédommagent très-amplement de la perte du Pâturage.

Les Etats du Languedoc n'ont rien ômis pour faciliter au peuple les moyens de multiplier cet arbre; ils ont entretenu à grand frais de nombreuses Pepinières dans plusieurs Villes du Païs, où les Pauvres Gens avoient le Benefice d'aller prendre autant de Pieds qu'ils croyoient avoir besoin, pour

gelegt, allwo der arme Mann sich so viele Stämme nehmen konnte, als er glaubte hinwiederum in seine Ländereyen zu verpflanzen, benöthiget zu seyn. Der Rath in denen Städten ließ damit alle öffentliche Plätze besetzen, alle Promenaden und Gegenden der Städte wurden damit Allée-weise bepflanzt; ja überhaupt alle Derter die sich zum Wachsthum dieses Baums schickten; welches dann ein Theil dieser Landschaft das Ansehen eines Gartens giebet; und dienet also dieser Baum, sowohl zum Zierath, als zum Reichthum und Nutzen.

Dieses ist nun die Art wie wir gleichfalls unsere Plantagen anlegen sollen; und weilens Ihro Majestät der König, uns dazu anreizet, uns auch die schönste Gelegenheit an die Hand giebet, so lasset uns selbige ergreifen; lasset uns bedencken wie einträglich diese Sache; und ob gleich der erstere Versuch nicht recht eingeschlagen, so müssen wir uns fürs erste damit trösten, daß wir nicht die einzigen seyn denen es beym Anfang also gegangen; und welches wir anjeho mit wenigen berühren wollen.

Es ist seit geraumer Zeit, daß man dieses Werk in Frankreich hat einführen wollen. Henry IV. war einer von denen ersten so seine Unterthanen zu Pflanzung und Anbauung der Maulbeer-Bäume anmahnete; allein der gemei-

les transplanter ensuite dans leur terres. Les Magistrats en faisoient garnir les Places Publiques; les Cours les Promenades, les Avenües de Villes, & généralement tous les lieux propres à le faire croître, & à le produire, en ont été remplis; ce qui donne à une partie de cette Province la Figure d'un grand jardin, dont le Meurier fait en même, tems l'ornement, la Richesse, & l'utilité.

C'est de cette façon dont nous devons nous y prendre, pour établir les Plantations de Meuriers: & puis que Sa Majesté daigne nous-y encourager, & nous fournir les moyens d'y réussir, rendons nous à de si fortes invitations: considérons bien que cette affaire est infiniment avantageuse: & si l'ébauche que nous en avons faite n'a pas été conduite au point de perfection ou elle auroit dû arriver, ne perdons point pour cela courage, puis que les autres Peuples ont essuyé les mêmes disgrâces dans les commencemens. C'est ce qui va être indiqué en passant.

Il y a très long-tems qu'on prit la résolution d'introduire cet Etablissement en France. Henry IV. fût un des premiers qui encouragea ses Sujets à Planter les Meuriers, & à les Cultiver; mais le Peuple qui n'envisageoit que des avantages éloignés,

meine Mann, der auf die weit aussehende und ungewisse Vortheile nicht viel trauete, bezeugte nicht sonderliche Lust dieses Werck anzufangen, dennoch gab es einige unter der Menge, die sich der guten Meynung des Königes zu folgen, auf derselben Pflanzung legeten; Würmer aufzogen, und Seide machten; allein da sie bald durch den schlechten Fortgang ihres ersten Versuchs abgeschreckt wurden, und nicht glaubten, daß sie die Schwierigkeiten so sie dabey finden, übersteigen konnten, ließen sie es völlig liegen; und schien dieses Werck damahls in Frankreich eben so unmöglich, als vor einigen Zeiten allhier zu Lande; man stellte sich vor, daß nur einzig und allein in Italien Seide gemacht werden könnte.

Hierzu kamen die innerlichen Kriege und Unruhen, so in diesem Lande lange Zeit währten, und andere Sorge erforderten; daß man also nach erhaltener Ruhe, allererst anfieng dieses Werck im Gange zu bringen; man fand daß nur die Unwissenheit und Mangel der Erfahrung, dieses Werck schwer gemacht, und schuld daran, daß es liegen geblieben; es ward also beschlossen, sich aller derjenigen Art und Weise, wie die Italianer, zu bedienen, und selbige nachzuahmen; auch bemühe man sich dasjenige was hiezu nöthig war zu erlernen, darauf fielen gleichsam von selbst alle

& incertains, ne témoigna gueres de disposition à goûter cette affaire, & à l'entreprendre : il y eut néanmoins quelques personnes, parmi le nombre, qui se conformant aux Bonnes Intentions du Roi commencèrent à Planter des Meuriers, eleverent des Vers, & firent de la Soye; mais bientôt rebutez par le peu de Succés de leurs premières tentatives, dé couragez par les difficultez qu'ils rencontrèrent, & qu'ils crurent ne pouvoir surmonter, ils ne tardèrent pas a tout abandonner, & cette affaire parût alors aussi impraticable, en France qu'elle nous le paroissoit ici, il y a quelque tems; on s'imagina que ce n'etoit qu'en Italie uniquement où on pouvoit réussir a faire de la Soye.

Les Guerres Civiles qui Survinrent, les Troubles qui agitèrent cet Etat pendant fort long-tems, demandoient d'autres Soins; ce n'a été que lors que le Calme fût rerabli, qu'on pensa de nouveau, & très-sérieusement a chercher les voyes de former, & d'affermir cet établissement; on s'aperçût que ce n'etoit que l'ignorance, & le defaut d'expérience qui avoient rendu difficile, & fait délaissier ce qu'on avoit entrepris; il fût donc resolu d'imiter & de saisir les façons de faire des Italiens: on apprit avec soin tout ce qu'il etoit neces-
faire

alle diejenigen Hindernisse weg, welche vorher so groß und unüberwindlich geschiennen: ein jeder legete Hand an, und ließ sich dieses Werck angelegen seyn; und fanden alle viel mehrern Vorthail, als sie sich vorgestellt, dergestalt, daß dieses Werck eines der blühendsten und einträglichsten in ganz Franckreich geworden.

Die Einwohner dieser Preussischen Lande dürfen also den Muth nicht sincken lassen, ob gleich ihr ersterer Versuch nicht besser eingeschlagen, sondern müssen gedencen, daß da sie mit jenen Völkern eben die Wiederwärtigkeiten ausgestanden, sie auch nachmahls eben so glücklich seyn, und eben diejenigen Vorthelle wie jene genießten werden. Und haben wir überdem bey Anbauung unser Plantagen dieses voraus, daß jene uns bereits den Weg gebahnet, und alle Hindernisse aus dem Wege geräumt, daß wir also selbige nur Schritt für Schritt zu folgen, und nachzuahmen gebrauchen.

Eines der wichtigsten Gründe so uns an noch hiezu anreizen sollte, seynd die gnädige Verfassungen Ihro Majestät des Königes; dann da Dieselben sehr vieles daran wenden, so kan man hieraus leichtlich schließen, daß

Der

faire de ſçavoir ; alors ces obſtacles qui avoient autrefois parus ſi grands, & ſi infurmontables ſ'évanouirent Subitement ; tout devint facile ; chacun mit la main à l'œuvre, & ſ'intereſſa dans cette affaire, & tous y ont trouvé des avantages fort au deſſus de leurs Eſperances ; de ſorte que ce Grand établifſement eſt maintenant un des plus conſidérables, & des plus florifſans de toute la France.

Les Habitans de ce Païs ne doivent donc pas ſe décourager, quoi que leurs premières tantativer n'ayent pas eû d'abord un Succès favorable ; & puis qu'ils ont eû avec ces Peuples les mêmes traverses à eſſuyer, ils doivent auſſi avoir maintenant communauté de Fortune avec eux, & ſe rendre participans de tous les avantages dont ils jouiſſent. Nous avons d'autant plus de ſujet de nous adonner à la Culture des Meuriers, puis que la conduite que nous avons à tenir nous a été tracée, que tous les obſtacles ont été applanis, & que nous n'avons qu'à imiter & Suivre ces Peuples pas à pas.

Le Motif le plus preſſant, & qui doit nous engager puiſſamment à nous déterminer à la Plantation, C'eſt la conſidération des arrangemens Gracieux que Sa Majeſté a pris à cet egard ; & puis qu'Elle y conſacre

Derselbe bereits vollkommen von allen denen Vortheilen, so dessen Unterthanen zuwachsen wird, überführet sey; und diese Betrachtung kan uns nicht anders als ein sicheres Zutrauen geben, und der Möglichkeit eines guten Fortgangs dieses Wercks völlig versichern. Laßet uns also diese heilsame Meynung des Königes ergreifen, und nicht zweifeln, daß wir nicht unschätzbahre Vortheile dabey finden würden.

Es haben einige in der Meynung gestanden, daß das hiesige Erdreich den Maulbeer-Baum undienlich sey, weilien sie gesehen daß er sehr langsam gewachsen, und statt daß er zu derselbigen Stärke und Vollkommenheit, gleich wie andere Bäume, gelangen sollen, er sehr schlecht und elend geblieben; endlich haben sie auch geglaubt, daß die hiesiger Landen sehr grosse Kälte, eine starke Hindernisse an seiner Erhaltung verursachete. Allein hiervon muß man der Ordnung nach und dergestalt antworten, daß denen Leuten diese Furcht und Vorurtheile benommen werden.

Erstlich ist wohl gewiß, daß man freylich nicht im ganzen Lande allerwärts gleich gutes und dienliches Erdreich zu dem Maulbeer-Baume findet; daher man auch so viel schlechte sie

facre tant de dépenses, ne devons nous pas en conclure qu'Elle connoit parfaitement tous les avantages qui en découleront pour le Bien de Son Peuple? Ces considérations nous doivent certainement donner une entiere confiance, & nous assurer une bonne réusfite dans cette entreprise. Concourons donc tous, & avec ardeur aux Salutaires Intentiones du Roi, & ne doutons pas d'y trouver des avantages inestimables.

Il s'est trouvé bien de personnes qui ont été dans l'opinion que le terroir de ce Pais n'étoit pas propre a produire de beaux Meuriers; ils adoptoient ce Sentiment, parce qu'ils voyoient que ces arbres ne croissoient que fort lentement, & qu'au lieu d'arriver au point de vigueur, & de perfection des autres arbres, on ne les voyoit que fort chetifs, & fort languissans; enfin on a aussi crû que la violence du froid qui se fait sentir dans ce Pais, étoit un grand obstacle à sa conservation. Il faut répondre de point en point à ces objections, & d'une maniere qui détruise les craintes, & les Préventions.

En premier lieu, il est certain qu'il n'y a pas dans tout le Pais des terres également convenables, & propres au Meurier; c'est aussi la raison pourquoi on en voit tant de
lan-

te siehet, weilten das Erdreich wo selbige gepflanket ihnen unanständig; allein so ist dennoch gewiß, daß man hier zu Lande sehr viel leichtes Erdreich, und dergleichen sandige Gegenden findet, welche hauptsächlich erfordert werden, diesen Baum schön und starck wachsend zu machen; kömmt es also nur darauf an, daß man sich diese Orter recht zu Nuße machet; ja dieses ist so nöthig, daß wann wir solches nicht thun, wir in Gefahr stehen daß unsere Maulbeer-Bäume niemahlen recht fort kommen werden. Man hat in verschiedenen andern Theilen von Franckreich versuchet, diesen Baum eben so zu pflanzen und zu bauen wie in Lanauedoc, Provence und Dauphine; allein alle Mühe ist umsonst und vergeblich gewesen, weilten dasiges Erdreich zu feste und zu leimicht, oder andere Eigenschaften gehabt, welche dem Wachsthum dieses Baums zuwieder.

Zweytens ist annoch eine Ursache so diesen Baum zurück gehalten, welches aber deren Schuld so selbige gewartet; dann weilten ihnen die Art der Anbauung und Pflégung unbekannt, so haben sie sich vorgestellt man müsse mit selbigen wie mit andern Bäumen, von denen man Früchte zu gewarten, umgehen, da es doch bey diesen nur auf die Menge des Laubes ankömmt, und also eine ganz andere Beschaf-

lan
roi
ét
pas
un
d'u
fem
nir
la p
fça
lieu
que
que
inu
Pro
Cu
gue
les
ou
a ja
se f

me
pri
ont
tur
ima
me
lieu
son

languissans, & foibles, attendu que le ter-
 roir ou ces arbres ont été plantés, ne leur
 étoit point favorable : mais il n'est aussi
 pas moins véritable, qu'il y a dans ce Païs
 une infinité de Terres légères, & d'endroits
 d'une espece Sablonneuse, qui sont précie-
 sement de la qualité requise pour faire ve-
 nir cet arbre très vigoureux, & beau; toute
 la précaution dont on doit user, c'est de
 sçavoir Judicieusement faire choix de ces
 lieux; & cette précaution est si nécessaire,
 que si nous la négligeons, nos meuriers ris-
 queront de ne jamais bien reussir. C'est
 inutilement qu'on a tenté, dans diverses
 Provinces de la France, de Planter, & de
 Cultiver le meurier, à l'imitation du Lan-
 guedoc, de la Provence, & du Dauphiné;
 les terres étant trop fortes, & trop grasses,
 ou ayant d'autres proprieté, cet arbre n'y
 a jamais pû venir beau, quelque soin qu'on
 se soit donné de le Cultiver.

Secondement il faut considérer que la
 mediocrité du Meurier, dans ce Païs, doit
 principalement être imputée à ceux qui les
 ont dirigés. Peu entendus dans la Cul-
 ture & l'entretien de ces arbres, ils se sont
 imaginé qu'il devoit être gouverné com-
 me un autre, dont on attend des fruits, au
 lieu que c'est de la quantité de feuilles dans
 son rapport dont il est ici question, ce qui
 C de-

schaffenheit als mit denen Frucht-Bäumen hat. Ist es derohalben sehr unrecht, wann man die Schuld dem Lande oder Erdreich gegeben, da es doch einzig und allein an denen, so selbigen gesetzt und gewartet, gelegen. Diese Hindernüssen werden nun Zweifels ohne wegfallen, unsere Maulbeer-Bäume werden eine ganz andere Gestalt bekommen, und unsere jungen Pflanken werden viel geschwinder wachsen, wenn erst die dazu gesetzten Inspectores denen Entreprenneurs gehöriges Licht von der Sache werden gegeben haben; da dann unsere Bäume, die vorher so schlecht und elend ausgesehen, denenjenigen von Languedoc gleich kommen, und ungleich mehrere Blätter wie bishero geben werden.

Drittens ist der Frost dem Maulbeer-Baume gar nicht schädlich, welches die Erfahrung zweyer sowohl langen als harten Wintern genugsam bewiesen; dann da er der Kälte von Anno 1709. und 1740. da doch fast alle Frucht-Bäume und Weinstöcker eingegangen, und erfrohren, widerstanden, was sollte ihm dann der ordinaïrer Frost für Schaden thun? Da wir nun also der Härte dieses Baums, die Güte des Erdreichs, und auch der Gewisheit des guten Fortgangs überführet seynd,

den
bier
frucht
reje
à la
uni
ont
ron
dro
cro
céle
pos
mie
qui
tive
ceur
rable
par

froid
ers;
long
fait
froid
que
Vign
lui fa
qu'il
reux

demande une culture toute particulière, & bien différente de celle des autres arbres fruitiers. C'est donc à tort qu'on a tout rejeté sur le Pais, & imputé des défauts à la terre, puis qu'il est visible que ce n'est uniquement que la faute de ceux qui les ont dû Soigner. Ces inconveniens cesseront indubitablement, nos Meuriers prendront une autre forme, les Jeunes Plantes croîtront avec plus de promptitude, & de célérité, de là que les Inspecteurs proposez pour cet effet auront donné des Lumières aux Entrepreneurs; & nos arbres qui ont été jusqu'à présent d'une si chetive production, devenant semblables à ceux du Languedoc, rendront incomparablement plus de feuilles qu'ils n'ont fait par le passé.

Considérons en troisiéme lieu que le froid ne fait aucun dommage aux Meuriers; une experience de deux Hivers aussi longs que rudes nous l'a assez suffisamment fait connoître; & puis qu'il a résisté aux froids des années 1709. & 1740. pendant que presque tous les arbres fruitiers, & la Vigne ont périés, quel mal pourront donc lui faire les froids ordinaires? Puis donc qu'il est certain que cet arbre est si vigoureux & robuste, puis que le terroir du Pais

C 2

lui

seynd, man uns auch so grosse Vortheile angedeyen lässet, wer wollte dann wohl so nachlässig seyn und dieses Werck verabsäumen? Nunmehr wollen wir zeigen was für Nutzen und Einkommen wir uns von diesen Bäumen zu versprechen haben.

Gesezten Falls es hätte einer tausend junge Stämme gepflancket, und alle nöthige Unkosten angewandt, um seine Plantation in gutem Stande zu setzen; so kan er dennoch versichert seyn, daß in Zeit von sieben bis acht Jahren, seine junge Bäume schon so viel werden eingetragen haben, daß nicht allein sein Capital, sondern auch alle angewandten Unkosten, wieder ersetzt seyn; nachhero aber seine Bäume sonder weiter Mühe zu geben, ihm von Jahr zu Jahr mehrere Blätter hervorbringen, und zuletzt gedoppelt so viel in ein Jahr eintragen werden, als ihm seine ganze Plantage gekostet.

Derohalben wollen wir ein Herz fassen, und uns gar nicht daran kehren, daß wir die Belohnung unserer Mühe allererst nach einigen Jahren bekommen werden. Lasset uns also bemühen wie die Leute in Languedoc, unser Anzahl Bäume täglich zu vermehren, weil wir

lui
tan
nou
des
trep
du
met

aur
ers,
dép
tion
d'éc
dom
qu'i
etan
fans
Soin
tera
ille,
doul
emp

ann
rons
de n
coun
ter

lui est très-favorable, que nous trouvons tant de facilitez, que tant de douceurs nous sont accordées, ne ferions nous pas des stupides, si nous negligions cette Entreprise? Il ne reste qu'à donner une Idée du revenû que nous aurons à nous promettre de ces arbres.

Supposons d'abord un particulier qui auroit acquis Mille Jeunes Piez de Meuriers, & après les avoir plantez fait toute la dépense nécessaire pour mettre sa Plantation dans un bon état; il peut s'assurer d'être dans Sept à Huit ans de Tems dédommagé de tous ses fraix, & du Capital qu'il aura déboursé; apres quoi ses arbres étant venus à ce point, lui procureront sans lui donner aucune paine, ni aucun Soins d'avantage, une rente Sure, qui augmentera de façon qu'enfin le revenu de la feuille, dans une année, excédera en valeur le double du Capital que ce Particulier avoit employé à sa Platisation.

Quoi que ce ne soit que dans quelques années que les Meuriers que nous Planterons seront en état de nous récompenser de nos Soins, ne perdons cependant point courage. Appliquons nous à en augmenter de jour en jour le nombre, ainsi que

wir niemahlen zu viel Blätter haben, selbige uns auch nicht, wie es mit andern Baum-Früchten und Gewächsen wohl geschieht, auf dem Fasse bleiben werden, dann ausser daß diese oftmahls sehr schlecht gerathen, und von dem Wetter viel leiden müssen, so träget es sich vielmahls zu, daß sie so wenig gelten, daß man kaum sein ausgelegtes wieder bekommt: Der Maulbeer-Baum hingegen giebet fast ein wie das andere Jahr gleich viel Blätter. Hiernechst wollen wir noch einige Anmerkungen der Seiden-Würmer wegen geben, weilen uns selbige gar zu nützlich, als daß wir sie mit Still-schweigen übergehen sollten.

Wir brauchen uns nicht zu fürchten, daß wir denjenigen Schaden leiden werden, so die Völker unterworfen welche gegen Mittag wohnen. In diesen Ländern träget es sich öfters zu, daß auch die allerschönsten Cammern von Seiden-Würmen elendiglich verderben, und die Hoffnung eine reiche Seiden-Lese zu bekommen, zu Wasser werde.

Alle Mühe die man sich in diesen warmen Ländern giebet, um die Gemächer so nach Mitternacht gelegen, auszusuchen, so geschieht es doch öfters, daß alle Sorgfalt vergebens, und
man

font les Habitans du Languedoc, puis que la feuille quelque quantité que nous en ayons, ne nous fera jamais à charge, ainsi qu'il arrive à legard de bien de Denrées; car oûtre que le debit n'en est pas certain, elles sont si sujettes aux accidens du Tems qu'on est fort souvent à peine payé de ses fournitures: le Meurier au contraire rend annuellement, & sans varier, à peu près la même quantité de feuilles. Il reste encore quelques remarques à faire au sujet des vers à Soye, les quelles nous sont trop favorables pour les passer sous Silence.

Nous n'aurons pas lieu d'apprehender d'essuyer aut ant de pertes, & de traverses, que les Peuples qui habitent les Païs meridionaux. Dans ces Païs il arrive très-souvent que les plus belles Chambrées de Vers à Soye périssent misérablement, & sont dans un instant evanouir les plus flatteuses Espérances d'une Riche recolte.

Quelque soin qu'on se donne dans les Climats chauds, de choisir des appartemens situez au Nord, ces tendres Vers ne peuvent cependant pas être garantis des ardeurs du tems. Ils tombent alors dans

man diesen zarten Wurm nicht für der zu grossen Hitze bewahren kan. Sie verfallen alsdann in einer solchen Trägheit, und bekommen einen solchen Eckel fürs Fressen, daß sie ihre Nahrung verlassen, und auf eine desto betrübtere Weise umkommen, weil keine Hülfe wider dieses Unglück kan eronnen werden.

Die Ungewitter und starcke Donnerschläge seynd ihm ebenfals schädlich; sie erschrecken und verhindern den Wurm an seiner Arbeit, also daß er sein Ey, welches ihm hernachmahl zum Grabe dienet, nicht bespinnet, dergestalt, daß da er mitten in seiner Arbeit gestohret wird, selbiger sein fleißiges Vornehmen nicht zu Stande bringen kan. Ein jeder weiß daß wir dergleichen Biedervärtigkeiten nicht zu befürchten, und solche Ungewitter und über grosse Hitze, bey uns zu Lande eben so seltsam und rahr, als sie den andern Ländern häufig und schrecklich ist.

Wollte man nun gleich hiewieder einwenden, daß die hiesige scharfe und durchbringende Kälte, so man öfters im Früh-Jahr empfindet, den Seiden-Wurm eben so schädlich wie die anderwärts allzugrosse Hitze; allein hat man nicht hier zu Lande den Gebrauch der Kachel-

un dégoût, & dans un épuisement si grand, qu'abandonnant leur nourriture, ils périssent d'une manière d'autant plus désolante, qu'il n'y a point de remède inventé pour prévenir un malheur aussi affligeant.

Les orages, les grands Coups de Tonnerre, tous ces accidens lui sont semblablement funestes; ils l'effrayent, lui ôtent la faculté de monter au lieu de sa destination pour y filer sa Soye, & y faire le Cocon qui lui sert ensuite de tombeau, en sorte que troublé au milieu de sa Carrière, il ne Sçauroit finir la laborieuse Tâche que son Instinct lui prescrit. Un chacun sçait que nous n'avons point de pareils accidens à craindre; & ces Tempêtes, ces grandes Chaleurs, sont aussi rares, & extraordinaires dans ce País que terribles & fréquentes dans ces Climats éloignez.

Qu'on ne dise pas que les retours du froid sont quelquefois en échange si Vifs & si perçants, pendant le Printems, qu'il y a autant à craindre de cela pour le ver à Soye, qu'autre, part de l'excessive chaleur; mais n'avons nous pas dans tous le País l'usage des Fourneaux & ne sont-ils pas

chel: Offens, welche sehr geschickt seynd, diese
arten Würmerchens die zu ihren Aufkom-
men und Wachsthum gehörige Wärme mit-
zutheilen? Uebrigens findet man noch kein
Exempel, daß die Seiden-Würmer so man all-
hier bereits auferzogen, der Kälte halber eini-
gen Schaden erlitten.

Ausser dem haben wir annoch viele Be-
wegungs-Gründe so uns zu diesem Unterneh-
men anreizen; nemlich, wir bekommen, laut
die dieserhalb ergangene Edicte, jährlich funf-
zig Reichsthaler als Douceur, wann wir tau-
send Stück Maulbeer-Bäume gepflanzt, und
solches während der zehn Jahren; es wird uns
Erdreich angewiesen wo wir selbige pflanzen
können; es seynd gewisse Cammern angeleget,
wo ein jeder seine Seide hinbringen und um
einen gewissen gesetzten Preis verkaufen kan.
Die Belohnung von drey pro Cent kömmt
denjenigen der eine gewisse Menge liefert, noch
über den gesetzten Preis zu gute; Die Inspe-
ctores welche gesetzet seynd, sowohl auf die
Anbauung der Bäume ein wachsames Auge
zu haben, als auch denen Entreprenneurs in
denjenigen was ihnen zu wissen nöthig zu un-
terrichten; den freyen Eingang die Seide in
denen Städten ohne Accise und Zoll zu ent-
richten. Alles dieses soll uns billig anfrischen;
imz

très-propre, dans ces occasions, a fournir à peu près le degré de chaleur nécessaire pour le Soutien & l'accroissement de ces fragiles Vers? Aussi n'est il pas encore arrivé que les Vers qu'on a elevez & nourris dans ce Païs ayent Souffert le moindre dommage du froid, quelque sensible qu'il ait été.

Outre tous ces avantages il y a encore plusieurs autres objets qui doivent nous encourager, puissamment à entreprendre cet Etablissement; En Vertu des Edicts donnez à cette occasion, nous obtenons annuellement Cinquante écus pour avoir formé une Plantation de Mille Meuriers; nous jouissons de cette douceur pendant dix ans, de tems; on nous assigne des terres pour y Planter; il y a des Bureaux établis, où chaque particulier sans avoir du Souci, comment, & a quel prix, il debitera sa Soye, n'a qu'à la porter dans ces lieux, & la vendre à un prix fixé; ceux qui en livreront une certaine quantité jouiront par dessus le Marché d'un Bénéfice de trois pour Cent: les Inspecteurs établis pour diriger les Plantations, & pour guider les Entrepreneurs dans ce qui concerne cette affaire; les Droits d'entrée, & les impôts, dont la Soye est exempte; tout cela ne doit-il pas être suffisant pour nous
 ani-

ingleichen noch mehr, da wir sehen daß Ihre Majestät der König dieses Werk in allen Dero Ländern gerne in Aufnahme bringen wollen.

Nunmehr kommt es auf diejenigen selber an, so ihren Nutzen einsehen und in diesem Werke etwas vor sich bringen wollen, daß sie nichts unterlassen und verabsäumen, um die hiezu erforderliche Wissenschaft und Geschicklichkeit zu erlangen, imgleichen alle diejenigen Handgriffe, Art und Weise, gebrauchte, so sich die Leute von Languedoc bedienen, zu erlernen, weilen diese vor allen andern die beste Erfahrung besitzen, was sowohl die Anbauung der Maulbeer-Bäume, als Erziehung der Würmer, und Machung der Seide betrifft. Diese Erlernung ist überhaupt in gemeinen Wesen sehr wichtig, und einem jeden insbesondere so heylsam und nützlich, daß wir dazu niemahlen zu viel rathen und anmahnen können.

Zum Beweiß daß man sich von Tage zu Tage hierinnen verbessert, dienen uns die seit einigen Jahren her gesetzte Maulbeer-Bäume; dann damit man zu Sammlung der Blätter desto leichter gelangen möchte, so läßt man selbige nicht mehr so hoch wachsen: man hat
ein

animer; & nous porter à embrasser cet établissement? & ne voyons nous pas de tout cela que Sa Majesté est résoluë de rendre cette affaire très-florissante dans toutes ses Provinces.

C'est maintenant à tous ceux qui connoissent bien leurs Interets, & qui veulent faire des progres dans cette Entreprise, à ne rien negliger pour acquerir des connoissances, & de la Capacité; il faut pour cet effet qu'ils apprennent tous les Biais, tous les usages, toutes les façons de faire pratiquées dans le Languedoc, aussi bien en ce qui regarde la Culture des Meuriers, que le Gouvernement des Vers, & de tout ce qui a quelque Relation avec la Soye. Cette Etude est si importante pour le Bien du Public, si essentielle & si utile pour chacun en particulier, qu'on ne sçauroit assez fortement recommander d'y faire une serieuse attention.

Un Exemple qui prouve avec quelle industrie on se perfectionne de jour en jour en France ce sont les Meuriers Plantez depuis quelques années; afin d'en recueillir la feuille avec plus de facilité on ne les laisse plus croître si hauts; on a aussi trouvé le moyen de tailler

ler

ein Mittel gefunden die Zacken dergestalt zu beschneiden, daß ein jeder Zweig gerade wächst, und man mit einer Hand sein Laub auf einmal abstreuffen kan; daher ein Mann in einem Tage an drey Centner sammeln kan; welches dann diese Arbeit ungemein beschleuniget, und worauf man vormahls viel Zeit und Unkosten wenden mußte.

Es giebet noch viele dergleichen Kunstgriffe, die man nothwendig wissen muß, und dadurch man viele Mühe, Arbeit und Unkosten erspahret, auch die Seide schön und glänzend machet: über alle diese Sachen kan man die Inspectores und andere hierinnen erfahrene Leute zu Rathe ziehen; wann wir dann selbige hören und folgen, so können wir in kurzem dasjenige lernen, was in Franckreich durch viele Mühe, Arbeit und Länge der Zeit hat gefunden und verbessert werden müssen.

Dieses mag dem Publico genug seyn. Man hat ihm alle diejenigen Bewegungs-Gründe, so selbigen zu diesem Wercke anreizen sollen, vor Augen gelegt, und zugleich die dieser Sache annectirenden Vortheile gezeiget; da dann ein jeder hoffentlich sehen wird, daß man die Sache

ler les Branches de façon que chacun de ses jets est fort droit & uni, & quand on l'empoigne, on le depouille dans un instant de toute sa feuille; ce qui hate infiniment cet ouvrage qui demandoit autrefois beaucoup du Monde, & caufoit bien de la dépense, & maintenant une Personne en peut dans un jours assembler jusqu'à trois Quintaux.

Il y a encore une infinité de choses de cette nature qu'il est de la dernière conséquence de bien savoir, qui abrégent le travail, épargnent les fraix, & contribuent à rendre la Soye belle & lustrée: on peut à tous ces egards consulter les Inspecteurs, & employer les personnes entendues: si nous en agissons de la sorte, nous serons bientôt instruits de toutes les choses qui n'ont pû être inventées & Corrigées, en France, qu'avec beaucoup de dépenses, à force d'usage, & par Succession de Temps.

Ceci peut suffire pour Satisfaire le Public. On lui a étalé, & mis devant les yeux tous les Sujets & tous les Motifs qui sont capables de l'encourager, de même que les avantages qui s'ensuivront de cette Entreprise: Il s'appercevra sans doute qu'on n'a

Sache keinesweges vergrößert, noch einige Unwahrheit der fremden Sachen wegen angeführt.

Endlich da es Ihro Majestät des Königes Meynung, daß die zu diesen Wercke gehörige Anweisungen einem jeden bekannt gemacht werden sollen, damit diejenigen, so sich auf Anpflanzung der Maulbeer-Bäume legen, lernen können wie sie es anfangen sollen, imgleichen verschiedene Leute solches zu sehen begieret, so haben sich die Inspectores entschlossen selbige öffentlich heraus zu geben, und sie dieser Schrift beyzufügen, imgleichen nun diejenigen die dieses lesen, und welche hierdurch noch mehr zu Anbauung der Plantagen angereizet werden, ohne weiter zu gehen, diejenigen Nachrichten und Anweisungen finden, welche ihnen den Anfang erleichtern, und zum guten Fortgang dieses Unternehmens führen werden.

Art. I.

Diejenigen so Baum-Schulen von Maulbeer-Bäumen anlegen, müssen darnach sehen, daß selbige gegen Mittag liegen, so viel möglich für Nord-Winde beschützt seyn mögen, und gute Brach-Felder dazu nehmen.

Sollte

n'a point exagéré, ni altéré la Vérité en aucune façon, dans les Citations, & dans les exemples qu'on a proposés.

Enfin l'Intention de Sa Majesté étant que l'on rendit des Instructions Publiques, pour servir a l'usage des Particuliers, & pour les guider dans la conduite qu'ils doivent tenir envers leurs Plantations, & plusieurs personnes ayant témoigné de l'empressement a les voir, les Inspecteurs se sont determinez à les donner au Public, & a les joindre a cet Erit, afin que les personnes qui se sentiront par cette lecture quelque disposition a former des Plantations, trouvent en même tems, & sans aller plus loin des Avis, & des Instructions, qui leur facilitent les moyens de commencer, & de conduire heureusement cette Entreprise.

Article Premier.

Ceux qui forment des Pépinières de Meuriers doivent observer qu'elles soient exposées au Midi ; il faut les couvrir autant qu'il sera possible des Vents du couchant & du Nord, & choisir des Terres défrichées qui soient bonnes.

D

Si on

Solte man gezwungen seyn ungebrautes Land dazu zu nehmen, so müste man drey Fuß tief und breit rigolen, und zwar dergestalt, daß die Erde recht durcheinander gebracht wird; sollte sich oberhalb gutes Erdreich finden, so müste man solches aufheben, durchsieben, und nechst dem unter die andere mengen. Man machet die Bethen so lang als man für gut befindet, und drey Fuß breit.

Dieserjenigen so dergleichen Erdreich haben welches man von denen Mist-Bethen nimmt, mischet solche unter die andere durchgesiebete Erde, und ist solches dienlicher als wie der Mist. Hat man aber solche Erde nicht, so bedienet man sich des Schaaf- oder Pferde-Mistes, und zwar dergestalt, daß man ihm bey Anfangs Octobris in sandiges und leichtes Erdreich grabet, damit er dem Winter recht durch faulet, und man ihm Medio-Martii alsdann mit der Erde recht durch arbeitet, damit selbige fein lucker wird. Auf das Beth so man drey Fuß breit gemacht, ziehet man vier Linien, und auf jeder Linie grabet man zwey Zoll tief und breit ein, und leget darinnen den Saamen, wirft es wieder zu und machet es mit der andern Erde gleich.

Si on étoit obligé de les former dans une terre inculte, il la faudroit auparavant rigoller jusqu'à trois piez de profondeur, & d'autant de large, en bien rompant la terre; s'il s'en trouvoit de la bonne à la Surface, on la réservera, pour la passer par la Claye, & la repandre ensuite avec l'autre; on fera les Planches de longueur qu'on jugera à propos & de la largeur de trois Piez.

Ceux qui auront du Terreau, c'est à dire de la terre de Couche, s'en serviront préféablement au fumier, en la melant avec la terre qui aura été Criblée. Si au deffaut de cette terre de Couche on est obligé de se servir du fumier de Brebis ou de cheval, on l'employera pour les terres Sablonneuses & légères vers le commencement d'O&obre afin que pendant l'hiver il acheve de s'y pourrir; & à la Mi-Mars suivant on donnera un bon labour à la terre pour la rendre Meuble. A la planche qu'on aura faite de trois piez de large on tirera quatre lignes, & sur chacune de ces lignes on fera une rigolle de deux pouces de profondeur & d'autant de large; ensuite on y sèmera la Graine, & en la couvrant on égalisera bien la terre,

Diejenigen so wegen der jungen Pflanzen den Frost fürchten, bewahren selbige auf folgende Art. Man nimmt Stöckgen die so lang seynd als das Beth, und leget selbige zwey bis drey Fuß von einander, hierauf leget man bis zwey Zoll dick langes Stroh, und darauf wiederum eben so lange Stöckgen wie die ersteren, und zwar dergestalt daß sie ein auf den andern passen, da man sie dann mit Riesen zusammen bindet; hiernechst nimmt man noch einige Stöcker, die so lang als das Beth breit, und bindet selbige queer über, damit das Stroh desto fester zwischen den Stöckern bleibe: nachhero leget man diese Decke als bey denen Mist-Bethen gebräuchlich, und läset die Seite nach Mittage erhaben stehen. Endlich so füllet man das Beth so hoch wie die jungen Pflanzen mit recht trockenen Blättern, und bedecket sie alsdann mit solch gemachten Decken, also daß man sie vier bis fünf Zoll höher als die jungen Pflanzen stehen läset.

Solten die jungen Bäume etwa das erste Jahr zu nahe aneinander zu stehen kommen, so machet man ein anderes Beth, versetzet einige aus den ersteren daherein, damit die andern desto mehr Platz bekommen mögen. Wann die jungen Pflanzen einem halben

Ceux qui craignent pour leur Jeune Plant doivent pour le garantir des fortes gelées le couvrir de cette maniere. On aura des échalats de la longueur de la Planche qu'on espacera de deux à trois piez; on mettra en travers de ces échalats un lit de Paille longue, de l'épaisseur de deux poüces; on remettra d'autres échalats sur ce lit de paille, de façon qu'ils se rencontrent vis à vis des premiers, qu'on liera conjointement avec de l'ozier: on disposera encore quelques échalats en travers, afin de tenir le tout plus Solide; de cette sorte on renferme & Soutient la paille entre ces échalats; apres quoi on dispose cette couverture comme si on vouloit faire une couche, en tenant le Côté qui est opposé au Midi un peu plus élevé. Enfin on remplira la Planche de feuilles bien seches, jusqu'a la hauteur des Jeunes Plantes, & la couverture qu'on agencera par dessus, sera environ quatre à Cinq poüces plus élevée que le Jeune Plant.

Si les Jeunes arbres sont trop ferrez dez la premiere année, on formera une autre Planche, pour eclaircir la première, afin que ces jeunes arbres ayent plus de large. Quand le Jeune Plant est parvenû à la hauteur d'un demi pied, il faut le Bourgeonner;

ben Fuß hoch gewachsen, so bricht man ihnen die Reiser die allererst ausgeschlagen, und also fährt man fort bis unten herunter, und zwar wechselsweise, also daß eins abgenommen und das andere stehen bleibet; hierdurch kommt es daß der Saft am Fuß des Stammes bleibet, und also dem Baum mehr Kräfte giebet, als wann er herauf stiege und sich allzusehr ausbreitete. Die Abbrechung der jungen Reiser muß mit denen Nägeln geschehen, und nicht mit schneidenden Instrumenten.

Wann sie also zwei Jahr alt geworden, so versetzet man sie in die andere Baum-Schulen, und zwar dritthalb Fuß voneinander, damit sie desto besser Nahrung haben mögen. Man hält die jungen Bäume sehr sauber, und leidet gar kein Unkraut neben, weil ihnen solches ihre Nahrung benimmt, auch verhindert daß der Regen und der Thau nicht recht durchdringen kan. Diejenigen so sich des Brunnen-Wassers zum begießen bedienen, müssen grosse Fässer oder Tonnen anschaffen, worinnen das Wasser durch Hitze der Sonne erwärmet werde. Man umgräbet das Erdreich erst im April, und hernachmahls im September, um es desto eher zum Wachsthum der jungen Pflanken geschickt zu machen.

Sollte

ner; c'est à dire, qu'il faut retrancher les Bourgeons qui commencent a former de Jeunes Branches, & en suivant en oter un & laisser l'autre tout le long du Pied jusqu'en bas, observer la même partique; par ce moyen la Sève opère mieux en bas, & fortifie la Tige, au lieu que si elle mon- toit trop aux parties Supérieures, elle les feroit trop grossir. Le Bourgeonnement se fait avec les ongles de deux doigts, & non avec des Instruments trenchans.

Deux ans apres qu'ils ont été Semez, on les ôte de la Planche, pour les trans- planter dans une Seconde Pepinière, en leur donnant des distances de deux, à deux piez & demi l'un de l'autre, pour qu'ils prennent mieux leur nourriture. On tiendra les Jeunes Meuriers fort nets, ne souffrant aucune mechante herbe, qui pu- isse leur vòler leur nourriture, & les em- pêcher de recevoir la rosée, & l'eau des pluyes. Ceux qui se servent d'eau de Pompe pour les arrosemens, doivent se pour voir de gros Tonneaux, ou Cuves, afin que l'eau soit echauffée, par l'ardeur du Soleil, avant que de s'en servir. On donnera un bon labeur à la terre en Avril, & l'autre en Septembre, afin de la rendre propre a accélérer l'accroissement du Jeu- ne Plant.

Solte das Erdreich nöthig haben verbessert zu werden, so bedecket man es alle Jahr gegen Michaelis mit Mist, damit der Herbst und der Winter die Feuchtigkeit heraus ziehe und die groben Theile verzehre, hingegen das Salz durch das innerste der Erde dringe, und sich dergestalt vertheile, daß die Wurzeln Kraft und Stärke bekommen.

Solte es sich etwann zutragen, daß die jungen Bäume, wann sie ihre Krone sehen, zu stark in die Höhe schössen, und der Stamm dadurch zu schwach und dünne würde, so nimmt man einige Zacken weg um ihn dadurch zurück zu halten, auch damit der Saft mehr im Stamme bleibe und solchen verdickere.

Art. II.

Um die Bäume kennen zu lernen ob sie geschickt zum versehen seynd, so suchet man ob sie folgende Qualitäten besitzen; ob sie das Jahr sehr geschossen? ob sie noch gesund? welches man sowohl an denen Blättern, wie auch äußersten Theilen der Zweige erkenne; ob sie eine hübsche und glatte Borcke haben; denn

Si la Tere a besoin d'être amendée on mettra du fumier tous les ans, Vers la St. Michel, à la Superficie, afin que les humiditez de l'automne & de l'Hiver achement de pourrir sa Substance matérielle, & grossiere, & que le Sel qu'il contient, passant dans l'interieur de la terre, & se repandant dans le voisinage des racines, elles se fortifient & S'étendent.

S'il arrivoit que les Jeunes arbres, lors qu'ils ont formé leurs Couronnes, montassent trop haut, que leur pied fut mince & delié, on taillera une partie de ces branches de la Couronne, pour retarder ses progresz, & afin que la Seve agisse mieux au pied, & le fasse grossir.

Article Second.

Pour apprendre a connoître les arbres qui seront propres a être transplantez, on examinera s'ils ont les qualitez suivantes; si pendant l'année ils ont poussé Vigoureusement; s'ils sont Sains, tant à la feuille qu'à l'extrémité du jet; s'ils ont l'écorce unie, & luisante; ceux don le jet est noir

D 5

par

denn diejenigen deren Zweige schwach und am Ende schwarz seynd, und welche eine harte gespaltene und mit Moß bewachsene Borcke haben, seynd nichts nütze.

Um sie außserhalb denen Baum-Schulen auszusuchen, so siehet man zu ob die Wurzeln gesund, nicht angefaulet, abgestossen, geborstet, vertrocknet, hart, hölpericht oder bärtig. Die guten Maulbeer-Bäume haben eine Schicht gute Wurzeln, schön gesetzt, gelb und frisch.

Wann man die Bäume ausgräbet, so muß man sich wohl in Acht nehmen wie man die Erde absticht: Wann man Wurzeln spühret, soll man sie ja nicht mit Gewalt abreissen, sondern dieselben bis ans Ende verfolgen, weil man sonst eine gute Wurzel abreißen könnte, welche zur Erhaltung des Baums nöthig. Der Stamm ehe man ihm ausarbeit, um zu versehen, muß unten vier bis fünftehalb, oberwärts aber drey bis viertehalb Zoll dicke seyn.

Art.

par le bout, qui ont l'écorce rude ridée, & couverte de-mouffe, doivent être rejettez, & regardez comme rebut.

Pour en faire un bon choix hors des Pepinières, par le moyen des racines, on considérera s'ils les ont saines, non-pourriers, écorchées, éclatées, Seches, dures, raboteuses, ou chevelûës. Les bons Meuriers en doivent avoir un etage de bonnes, bien disposées, jaunes, & nouvellement faites.

Lors qu'on arrache les arbres on doit prendre garde d'y proceder doucement, en ôtant la terre; lors qu'on apperçoit les racines il faut les suivre jusqu'à leur extrémité, n'enlevant rien de force, qui pourroit rompre quelque bonne racine qu'il est necessaire de conserver. Le Pied de l'arbre doit avoir en bas quatre poûces, a quatre poûces & demi de circonference, avant que d'être transplanté, & vers le haut, environ trois à trois poûces & demi.

Article

Art. III.

**Worinnen man die Grösse des
Lochs zeigt; imgleichen die Art und
Weise wie man dem Maulbeer-Baum
zubereitet, ehe man ihm ver-
pflanzt.**

Hiezu wird erfordert daß die Löcher einige
Zeit vorher gegraben werden; vier Fuß ins
Gevierte, ein und einen halben in der Tiefe,
und vier und zwanzig Fuß eines von den an-
dern gemacht werden müssen.

Ehe man nun den Baum setzt so bereitet
man die Wurzeln wie folget. Erstlich puzet
man sie, da man dann, wann das Härtige ab-
geschnitten, die grossen vollkommen sehen kan;
die gesunden Wurzeln behält man nur, und
beschneidet sie nach Proportion ihrer Grösse,
daß sie am Ende die Gestalt eines Reh oder
Ziegen Fusses bekommen; man giebet ihnen
eine gewisse Länge, nemlich die grössesten ein
Fuß sechs Zoll, die mittleren acht bis neun Zoll,
und die andern nach advenant. Die Stamm-
und Haupt-Wurzel wird abgeschnitten, und
lässet man nur die Nebenwurzeln so gut seynd
stehen; welches man sich ebenfalls bey der
ersteren Verpflanzung der jungen Pflanzen
bedienet.

Wann

Article Troisième.

Ou on indique la grandeur que les fosses doivent avoir; & la manière de préparer le Meurier avant que de le Planter.

Il faut que les fosses soient faites quelque tems avant que d'y planter l'arbre; qu'elles ayent quatre piez en quarré, un pied & demi de profondeur, & vingt quatre d'eloignement de l'une à l'autre.

Avant que de planter le Meurier, on prépare les racines de cette maniere. En premier lieu on en retranche tout le chevelû; lequel etant tiré on voit les Grosses racines en plein; on ne conservera que les Saines, & à proportion de leur Grosseur, on leur laissera en les taillant en pied de Biche ou de Chevre, une certaine longueur, sçavoir aux plus grosses un Pied & six poüces, aux moyennes huit à neuf, & ainsi des autres. Le Pivot qui est la racine perpendiculaire sera entierement coupé, on ne laissera que les racines Horizontales, qui sont bonnes. On en usera de même envers la Pourette dont on retranchera semblablement le Pivot.

Apréz

Wann nun der Stamm also bereitet, so muß man sich auch der Krone halber bemühen: man giebet einem jeden Stamm sechs bis sieben Fuß Höhe; und wartet nicht bis der Stamm gesetzt um ihn zu reinigen, weil ihm solches bewegen und Schaden thun würde. Wann man die Krone schneidet, so muß man wohl Achtung geben, daß man zwey bis drey gute gesunde Augen oder Knospen, unterhalb da man schneidet, stehen läßt.

Wann man den Baum pflanzet, muß solches bey trockenen Wetter geschehen, damit sich die Erde desto besser und leichter um die Wurzel leget; man breitet solche dergestalt auseinander, daß sie nicht herunter hangen, sondern mehrentheils horizontal liegen. Das Regen-Wetter ist hiebey sehr schäd- und hinderlich, dann weil das Wasser das Erdreich klümpricht machet, und sich daher nicht recht um die Wurzeln schliessen kan, so hält solches deren Wachsthum zurück.

Solte man für nöthig erachten Mist zu gebrauchen, so muß man solchen am Ende der Wurzel legen, vorhero aber mit einem halben Fuß hoch Erde bedecken, weil der Mist, wann man damit dem Stamm, oder denen Wurzeln zu nahe käme, Schaden verursacht.

Damit

Après avoir ainsi préparé le Pied, on Soignera aussi la Tête : a chaque tige on donnera six à sept piez de hauteur ; on n'attendra pas que l'arbre soit planté pour le rogner, car cela pourroit l'ébranler, & lui porter du préjudice. Il faut observer, lors qu'on coupe la Couronne, qu'il y ait deux ou trois beaux Bourgeons au dessous du lieu où l'on taillera.

Lors qu'on plantera l'arbre, on choisira un tems Sec, afin que la terre soit en état de se glisser plus facilement autour des racines, qu'on étendra en les bien écartant, de façon qu'elles ne penchent pas en bas, mais regardent plutôt l'Horizont. Le tems pluvieux est fort incommode & préjudiciable, car l'eau formant de la terre un espece de mortier, lequel ne peut s'agencer & environner les racines, elles souffrent du retardement dans leur accroissement.

Si on trouve qu'il est nécessaire de mettre du fumier, il faut le placer vers l'extrémité des racines, après qu'il y aura un demi pied de terre par dessus, car si on l'approchoit trop près des racines, il leur feroit préjudiciable

Pour

Damit auch der Baum vom Winde nicht bewegt, noch zerbrochen oder krum gebogen werden könne, so muß man eine Stange tief neben ihm in die Erde setzen, und den Baum daran binden. Man muß den Baum recht sauber halten, und kein Zweiglein wachsen lassen als nur an der Krone; imgleichen muß man unten am Fusse ja kein Gras oder Basen leiden, damit der Regen recht an die Wurzeln bringen könne.

Art. IV.

Worinnen von dem Propffen gehandelt wird.

Der Maulbeer-Baum kan auf dreyerley Art gepropffet werden; als erstlich Einschiebungs-Weise, welches die sicherste und gebräuchlichste Art: die zweyte Schild-Weise, und drittens Spaltungs-Weise: Wann man sich der letzteren Art bedienet, so geschiet es nur wann die erstere fehl geschlagen; alsdann nimmt man in folgenden Monath Augusti die Zweiglein, woran gute und gesunde Knospen, weil diese diejenigen seynd so seit dem Früh-Jahr geschossen, die andern aber seynd zu schwach, um zu bekommen: Hier wollen

Pour prévenir que l'arbre agité par le vent ne se rompe, ou ne se courbe, il faut ficher une perche bien avant en terre, à côté de l'arbre, qu'on attachera ensemble. On tiendra le Meurier bien emondé, ne laissant croître aucune branche qu'à la Couronne: on ne souffrira sur la fosse ni Pelouze, ni Gazon, afin que les racines n'ayent aucune difficulté à recevoir l'eau des Pluyes.

Article Quatrième.

De l'Entage.

Les Meurier peut être Greffé de trois différentes Manières; Savoir en Foureau, ou flûte, qui est la plus sûre & la plus usitée: la Seconde en Ecusson & enfin la troisième en œuil dormant: S'il arrive qu'on se serve de cette dernière façon, ce n'est que lors que la première Entee a manqué; alors au mois d'Aôut suivant on prend des rameaux où il paroisse de bons yeux ou boutons, carce sont ceux qui sont les premiers formez depuis le Printems; les derniers etant trop foibles pour réussir: nous nous contenterous d'indiquer brièvement la façon d'enter en flûte ou Fourreau, les

E

autres

wollen wir nur kůrzlich diejenige Art beschreiben, so man Einschiebungs-Weise nennet, weil die andern hier zu Lande ohnedem genug bekannt seyn.

Diese Art zu propffen geschieht wann der Baum im Saft tritt, und zwar oben an der Krone, zwey Jahr nachhero wann er in die freye Erde versetzt worden, um seine vollkommenen Kräfte zu bekommen; dennoch geschieht es mannigmal etwas frůher oder spāter, nachdem er seine Zweige gesetzt: Man oculirēt verschiedene von diesen Zweigen, damit wann es sich zutrāgt, daſ sie alle nicht bekommen, man doch zwey oder drey behālt dem Baume zu formiren, dergestalt wie wir es gleich Anfangs im zukůnftigen Articul zeigen wollen.

Einige Leute oculiren wann der Baum noch in die Baum-Schule stehet; allein sie bedencken nicht daſ sie selbigen hierdurch sehr zurůck halten, weil man ihn, indem er noch so jung ist, ganz unten propffen muſ, daraus dann folget, daſ viel Zeit darauf gehet ehe der Zweig so dicke wird als der Stamm worauf er gepropfet, und hoch genug, um versetzt zu werden, in die Hůhe geschossen ist. Es die-
net

autr
n' et
cert

prat
à la
deu
plei
Tig
plū
a po
en
tou
moi
a fo
allo
l'ar

Me
con
inf
que
que
que
sur
ne
serv

autres etant assez connuës dans le Pais, & n'étant d'ailleurs pas d'une reussite si certaine.

Cette maniere d'Enter le Meurier se pratique lors que l'arbre est en sève; c'est à la Couronne qu'on le Greffe; Sçavoir deux ans aprez qu'il a été transplanté en pleine-terre, pour y devenir arbre de Tige; cela se fait néantmoins quelque fois plutôt ou plus tard, suivant les jets qu'il a poussé; on Greffe plusieurs de ces jets en même tems; parceque s'il arrive que tous ne reussissent pas on en puisse au moins conserver deux ou trois pour servir à former l'arbre de la maniere que nous allons l'indiquer, au commencement de l'article suivant.

Il y a des Personnes qui greffent le Meurier d'abord à la Pepenière; mais ils ne considèrent pas que cette pratique retarde infiniment l'arbre; puis qu'il faut alors que ce soit fort bas au Pied, par conséquent il s'écoule beaucoup de tems avant que ce jet grossisse à proportion de la Tige sur laquelle il a été Greffé, & qu'il devienne assez haut pour etre transplanté. Il ne serviroit aussi de rien de le Greffer à la

E 2

Cou-

net auch zu nichts, wann man ihm gleich in der Baum-Schule oben an der Krone propffen wollte, weil selbige bey dem Verpflanzen abgeschnitten werden muß.

Ehe man dem Maulbeer-Baum propffet, muß man zwey Sachen wohl betrachten. Erstlich muß der Zweig, dessen man sich zum Propffen bedienen will, eben so dicke seyn wie der Zacken den man proffen will.

Zweytens muß man sich auf diesen Zweig einen sehr schönen und gesunden Knospen suchen, selben sammt der Borcke mit dem Propf-Messer ringsherum bis auf das Holz sauber einschneiden, mit denen Fingern sachte hin und her bewegen, damit er sich von dem Holze losgebe: hiernächst dem Zweig so man propffen will so weit abstreuffen, bis man einen recht schönen und gesunden Fleck gefunden, darauf man dann den bereits mit seiner Rinde abgelösten Knospen schiebet, und dergestalt auf einander füget, daß es fast gar nicht zu sehen. Hernachmahls schabet man mit dem Messer das Holz dieses seiner Borcke beraubeten Zackens, bis zu demjenigen Stücke so man darauf gesetzt, damit die Luft und der Regen nicht darzwischen dringen können; und um selbiges

Co
nier
faut

faut
mie
se f
de l
on

ram
geon
char
qu' a
dou
se d
men
doit
écor
end
deta
Gre
bran
qu' e
men
avec
nué
vien

Couronne, etant encore dans la Pepinière, puis qu'en transplantant l'arbre il faut la retrancher.

Avant que de Greffer le Meurier il faut considérer deux choses. En premier lieu que le rameau dont on veut se servir pour Greffer, soit entièrement de la grosseur de la branche sur laquelle on veut Greffer.

Secondement il faut chercher sur ce rameau un endroit qui ait un beau Bourgeon, avec le Greffoir ou autre outil tranchant couper circulairement l'écorce jusqu'au bois, l'agiter & la tordre ensuite doucement entre les doigts, afin qu'elle se detache, se deprenne, & sorte entièrement: on prend ensuite la branche la quelle doit estre Greffée, on la dépouille de son écorce, jusqu'a ce qu'on ait trouvé un endroit bien Sain & uni; apres cela on detache du rameau la piece destinée à Greffer, & on la fait entrer le long de la branche, qu'on agence & ajuste de façon qu'elle y paroisse plutôt venüe naturellement que par artifice. On raclera aussi avec le Greffoir le bois de la branche dénué de son écorce jusqu'au fluteau qu'on vient d'y faire couler; de cette maniere

E 3

l'air

gleich in
propfen
n abge

ropffet
. Erst
Propf
vie der

Zweig
pen su
Propf
sauber
in und
lke loß
ropffen
n recht
darauf
de ab
lt auf
sehen.
Messer
en Za
n dar
Regen
um sel
biges

biges noch besser aneinander schliessend zu machen, so bewindet man es mit Bindfaden. Zulezt schneidet man oberwärts den nunmehr gepropften Zweig spizig zu, damit der Regen auch nirgends hineindringen könne.

Art. V.

Wann man dem Maulbeer-Baum geimpfet hat, so muß man ihm dergestalt ziehen, daß er nur drey Haupt-Zacken in Gestalt eines Triangels bekömmt; man läset solche schief sen, doch daß sie nicht allzuhoch wachsen, denn wiedrigensfalls muß man sie beschneiden, damit sie dem Baume eine Ründe geben; dann diejenigen so selbige zu hoch wachsen lassen, laufen Gefahr daß sie vom grossen Winde niedergeschlagen werden; imgleichen wann die Bäume von mittelmäßiger Höhe, so kan man viel leichter und sonder Gefahr deren Blätter sammeln; man brauchet nicht zu fürchten, daß sie dieserhalb weniger Blätter geben werden, dann die Zweige so man ihn in der Höhe benimmt, breiten sich hiernächst in der Ründe aus, und ist dieses die Art wie man sie anjehet in Frankreich ziehet.

Gott

l'air & les pluyes n'y pourront pénétrer & y faire aucun dommage; & encor pour joindre cette nouvelle ecorce avec le bois qu'elle revêt, on y attachera de la fillasse autour. Enfin le bout de la branche sera coupé en Pointe de Diamant, pour empêcher d'autant mieux que l'eau des Pluyes ne s'y puisse arreter.

Article Cinquième.

Quand on aura enté le Meurier, on le formera de façon qu'il ait trois branches principales, disposées en forme de Triangle; on les laissera agir, & pousser, sans neantmoins les laisser monter trop haut; car alors il faudroit les tailler afin qu'elles donnassent de l'arrondissement à l'arbre en formant de nouvelles branches: ceux qui les laissent monter trop haut, sont en danger de les voir abbatre par les grands vents; quand ils sont d'une moyenne hauteur on en peut recevoir la Feuille avec plus de facilité, & moins de péril; on ne doit pas craindre qu'ils en soient moins en état de produire avec abondance, puis que ce qui se seroit élevé en hauteur se repand en circonférence, & en rondeur, & c'est de cette maniere dont on les cultive présentement en France.

E 4

Que

Gott

Solte es sich zutragen daß die neuen Zweige übel ausschlugen, dergestalt, daß sie sich solten freuzen und dem Baume Hinderniß verursachen; oder daß zwey Zacken eine über der andern hervor wüchsen, welches hindern würde daß die erste zulänglich groß würde; oder endlich daß sie alle miteinander auf eine Seite ausschlugen, muß man solche wegschneiden, und nur die besten und nützlichsten stehen lassen. Solte es sich auch zutragen, daß sie gar zu starck auf eine Seite ausschlagen sollten, so muß man auch auf selbiger Seite nur einen einzigen Zacken übrig stehen lassen, und ihn ganz kurz halten, damit er bessere wieder hervor bringen könne.

Wann ein Maulbeer-Baum der gleich Anfangs starck geschienen und recht schöne Zweige hervor gebracht, hernachmahls aber nur ganz schlechte und wenige hervor brächte, so ist solches ein Zeichen, daß der Saft abgenommen, und nicht vermögend so viele Zacken zu ernehren, deswegen man ihn zu Hülfe kommen muß, und dem Baum einen Theil seiner Zacken benehmen, da dann der Saft in denen andern so stehen bleiben, mehrere Kraft bekommen, mehrere Nahrung geben, und dem Baum im Stande seken wird mehrere Blätter hervor zu bringen.

Wann

Que s'il arrivoit que les branches nouvellement Sorties fussent mal placées, de maniere que par Exemple deux Branches vinsent a se croiser, en causant de la confusion à l'arbre; qu'une sortit immédiatement au dessous de l'autre, & qui pourroit empêcher la premiere de grossir; ou enfin qu'elles fussent disposées de maniere qu'elles sortissent toutes du même Côté, il faudroit les retrancher, pour ne conserver que celles qui sont propres à former le Meurier. S'il arrivoit aussi qu'elles poussassent toutes d'un même Côté on n'en laissera qu'une, laquelle on tiendra fort courte, afin qu'elle en forme de nouvelles qui soient mieux disposées.

Si un Meurier qui a d'abord été fort vigoureux & a poussé de beaux jets n'en fait ensuite que de petits, minces, & en petite quantité, c'est une marque que sa Seve est affoiblie, & que ne pouvant opérer dans plusieurs longues branches elle a besoin d'être foulagée; c'est pourquoil il faut alors retrancher une partie des branches: en bouchant de la sorte une partie des conduits de la Seve, elle circulera mieux & avec plus de vigueur dans ceux qui resteront, leur donnera plus de force, & rendra l'arbre entier capable d'une plus grande Production.

E 5

Quand

Wann man siehet daß die Blätter welch werden, so ist es ein Zeichen daß der Baum zu trocken und begossen seyn will. Wann man sonst nicht findet daß der Baum schadhafft, so muß man bis an die Wurzel graben, und suchen ob an selbigen etwas verfaulet, oder von denen Würmern angefressen, welches man abschneiden und wegnehmen muß.

Man muß den Stamm ja wohl reinigen und keine Sprossen dran ausschießen lassen, denn solche benehmen ihn den Saft, welcher in die Höhe steigen sollte. Auch muß man an der Krone keine wilde Sprossen leiden, sondern ausnehmen und abbrechen, damit der Saft in denen guten würcke, daß sie starck ausschlagen mögen.

Die rechte Zeit den Baum zu beschneiden und zu reinigen ist erstlich im Martio, und hernach wann der Baum seine Blätter verlieret und der zweyte Saft eintritt; dann wann man ihm beschnitte wenn der Saft in seiner Arbeit ist, solches würde den Baum zum Nachtheil gereichen.

Endlich wachsen die Maulbeer-Bäume in allen sandigen Erdreichen, nur nicht wo selbige allzu durre und brennend ist; imgleichen ist ihm
alles

Quand on voit que la feuille se fanne, c'est un Signe que le Meurier a soif, ou qu'il ne travaille point ; c'est pourquoi, si d'ailleurs on ne remarque point de défauts à l'arbre, il faut aller fouiller aux racines, pourchercher s'il n'y en auroit point de pourries, ou rongées par les vers, qu'il faudroit Soigneusement retrancher.

Il faut etre exact a tenir le Pied de l'arbre, bien emondé, de n'y laisser croître aucune branche, laquelle consumerait la Sève qui doit monter à la Couronne. On retranchera aussi de la Couronne les Branches chifonnes qui ressemblent à celles des Buissons, afin que la Seve agisse seulement dans les bonnes pour les faire pousser vigoureusement.

Le Temps d'emonder ou de tailler les Meuriers, est environ le Mois de Mars, comme aussi lors que ces arbres se depouillent de leurs feuilles, à la seconde Seve ; si on les tailloit lors que la Seve agit, on fer oit un tort infini aux arbres.

Enfin les Meuriers reussissent & croissent fort bien dans les Pais sablonneux, à l'exception seulement de ceux où le sable est mouvant & brulant ; les terres argileuses,

alles gar zu fette harte und leimichte Erdreich,
wie auch alle sumpfigte Derter, undienlich.
Schließlich kan man versichert seyn, daß sie
allhier in vielen Erdreich ungemein gut fort-
kommen werden, wenn nur selbiges gehörig
zubereitet; und falls sie so wie ansezo be-
schrieben worden, in Acht genommen und
angebauet, so müssen sie eben so schön und
einträglich wie in Franckreich
werden.



ses, fortes, & grasses, de même que les lieux marécageux lui sont contraires & perimeux. Au reste un chacun peut être assuré que moyennant qu'on cultive ces arbres, & qu'on les Soigne de la maniere dont nous l'avons indiqué, ils viendront aussi beaux & seront d'une aussi grande production qu'en France.

Nous ferons aussi dans quelque tems part au Public d'un traité qui aura pour objet tout ce qui a quelque relations aux vers à Soye; la maniere de les elever avec Succès jusqu'au tems qu'ils ont formé leurs Cocons; come on doit les preserver des accidens aux quels ils sont sujets; & enfin de quelle façon on deide la Soye & ses divers rebuts.







